

Das Landeszentrum Gesundheit Nordrhein-Westfalen (LZG.NRW)

Das LZG.NRW wurde zum 01.01.12 neu gebildet aus dem Bereich „Öffentliches Gesundheitswesen“ des LIGA.NRW und dem Strategiezentrum Gesundheit NRW. Es befasst sich in dieser Kontinuität zum einen beispielsweise mit Fragen der Epidemiologie, Prävention und Gesundheitsförderung, Bekämpfung übertragbarer Krankheiten, Hygiene, Arzneimittelsicherheit und Sozialpharmazie, Gesundheitsberichterstattung sowie gesundheitsbezogenen Analysen. Zum anderen ist das LZG.NRW beauftragt mit der Konkretisierung des Gesundheitscampus Nordrhein-Westfalen, der Entwicklung neuer Versorgungsstrukturen und der Förderung der nordrhein-westfälischen Gesundheitswirtschaft, vor allem im Rahmen des landesweiten Clustermanagements Gesundheitswirtschaft. Die Angebote des Gesundheitscampus NRW richten sich dabei über den Standort Bochum hinaus an das ganze Land und wollen unter anderem einen Beitrag leisten zur Überwindung der allgegenwärtigen Grenzen zwischen der gesundheitlichen und pflegerischen Versorgung, zwischen Versorgung, Wissenschaft und Wirtschaft und auch zwischen dem Gesundheits- und Bildungsbereich.

Die Träger des Landesprogramms „Bildung und Gesundheit NRW“ und das LZG.NRW haben eine vertrauensvolle und nachhaltige Kooperation vereinbart, in der sie insbesondere durch projekt- und aktorsbezogene Vernetzung einen Beitrag zur nachhaltigen Verbesserung der Gesundheits- und Bildungschancen, des Wohlbefindens und der Leistungsfähigkeit Aller im Setting Schule leisten wollen.

Ansprechpartnerin:

Gaby Schütte

Leiterin Stabsgruppe Campusentwicklung
Landeszentrum Gesundheit Nordrhein-Westfalen
Gesundheitscampus-Süd 9
44801 Bochum
Telefon: 0234/91535-1400
E-Mail: gaby.schuette@lzg.nrw.de

B-Teams: Zweite Erprobungsphase

Aufgabe der sog. beteiligungsorientierten Teams (kurz: B-Teams) ist es, die Themen partizipative Gesundheitsbildung und Gesundheitsförderung nachhaltig und qualitätsgesichert im Setting Schule zu integrieren. Dabei sollen die B-Teams die Interessen von Schüler*innen und Lehrer*innen gleichermaßen im Schulsystem berücksichtigen und somit einen kooperativen und gesundheitsbezogenen Schulalltag gewährleisten. Dies geschieht insbesondere durch die Realisierung von partizipativ angelegten (Gesundheits-)Projekten, die zu einem gesünderen Schulumfeld beitragen. Durch die Einbeziehung der B-Teams in schulinterne Entscheidungsprozesse soll die Gesundheitsförderung an Schulen nachhaltig verbessert werden.

Um eine erfolgreiche Form der Gesundheitsbildung an Schulen im obigen Sinne zu etablieren, wurde das Modellvorhaben „Partizipative Gesundheitsbildung: B-Teams“ vom LZG.NRW gemeinsam mit BuG initiiert. Das Modellvorhaben wurde von der Deutschen Sporthochschule Köln (DSHS Köln) in Kooperation mit dem Jugendhilfeträger transfer e.V. von Juli 2015 bis Dezember 2015 mit vier BuG-Schulen aus dem Regierungsbezirk Arnsberg umgesetzt. Ziel war es, Schüler*innen und Lehrer*innen zu einem B-Team für jede Schule auszubilden, damit diese künftig partizipativ angelegte Projekte mit Gesundheitsbezug verwirklichen können.

Für die Qualifizierung von B-Teams wurde von der DSHS Köln und transfer e.V. gemeinsam ein Schulungskonzept entwickelt, welches den B-Teams an vier Schulungsnachmittagen (= vier Module) die wichtigsten Kompetenzen zur Umsetzung eigener Projekte vermittelte. Hierzu zählten Grundlagen der Gesundheit, der Partizipation und sozialer Kompetenzen, insbesondere der Kommunikation und des Feedback-Gebens und -Nehmens sowie der Teamentwicklung. Zusätzlich wurden Aspekte der Qualitätsentwicklung und des Projektmanagements thematisiert.

In der nun folgenden zweiten Erprobungsphase sollen in den vier Regierungsbezirken Detmold, Düsseldorf, Köln und Münster bis Ende 2016 zusätzliche Erfahrungen gesammelt, die Erkenntnisse in die Fläche getragen sowie der Bekanntheitsgrad der B-Teams als Instrument der partizipativen Gesundheitsbildung und -förderung erhöht werden. Dazu werden je Regierungsbezirk an drei Terminen (Modul 1 und 2 werden aufgrund der Erfahrungen aus der ersten Erprobungsphase zu einer Ganztagsveranstaltung zusammengelegt) die vier Qualifizierungsmodule angeboten. Start der zweiten Erprobungsphase soll in allen vier Regierungsbezirken noch vor Beginn der Sommerferien 2016 sein.